

## Lagebericht 2010

### Geschäftsverlauf

Absatz und Verkauf von Energie und Trinkwasser verliefen im Jahre 2011 insgesamt sehr zufriedenstellend. Die Witterung im Berichtsjahr entsprach der eines kalten Jahres. Die sowohl im Januar und Februar als auch im Dezember vorherrschende Kälte bewirkte deutliche Absatzsteigerungen der Gas- und Fernwärmeversorgung, die über den entsprechenden langjährigen Mittelwerten lagen. Steigende Energiepreise auf den Wärmeenergiemärkten und höheres Umweltbewusstsein regen aber weiterhin auf Kundenseite den Anreiz zum Sparen an. Der Absatz von Trinkwasser stabilisierte sich und lag auf dem Vorjahresniveau.

### Strom

Die Gesamt-Stromabgabe der EVL stieg um 236,4 Mio. kWh auf 826,5 Mio. kWh (+40,1 %). Der ungewöhnlich hohe Zuwachs basierte im Wesentlichen auf dem Verkauf von Verlustenergien in fremden Netzen in Höhe von 175,7 Mio. kWh. Der Absatz an Privat- und Gewerbekunden in tarifnahen Sonderverträgen (EVL-*regio*PRIVAT/BUSINESS) inkl. der Abgabe an die Stadt Leverkusen ging um 2,7 Mio. kWh (-2,3 %) zurück. Der Verbrauch der Nachstromspeicherheizungen stieg witterungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. kWh auf 16,3 Mio. kWh. Die Abgabe an Großkunden in Leverkusen stieg aufgrund der wirtschaftlichen Erholung und der erfolgreichen Akquisition um 19,4 Mio. kWh oder 14,6 % auf 152,3 Mio. kWh. Der Absatz im Allgemeinen Tarifbereich sank um 11,4 Mio. kWh oder 7,0 % auf 151,1 Mio. kWh. Außerhalb Leverkusens (99 % Großkunden) konnte die EVL insbesondere durch den Verkauf von Verlustenergien (175,7 Mio. kWh) starke Absatzgewinne verbuchen. So stieg die Stromabsatzmenge im Netzgebiet Dritter um 170,6 % auf 353,8 Mio. kWh.

Bezugskostenenkungen führten zum 01.01.2010 zu einer Senkung der Verkaufspreise um 3,3 %. Der Arbeitspreis für Haushalt und Gewerbe im EVL-*comfort*PRIVAT/BUSINESS (Allgemeiner Tarif) fiel dadurch um 0,77 Ct/kWh auf brutto 20,56 Ct/kWh. Die Grundpreise in der Grundversorgung blieben unverändert. Der Durchschnittspreis senkte sich bei einem Verbrauch von 3 500 kWh/a im *comfort*PRIVAT auf brutto 22,88 Ct/kWh. Zum 01.05.2010 erfolgte in der Grundversorgung EVL-*comfort*PRIVAT/BUSINESS eine weitere Preissenkung im Arbeitspreis um brutto 0,82 Ct/kWh, somit lag der Durchschnittspreis zum Berichtsjahresende bei 22,06 Ct/kWh.

Der EVL-Marktanteil der Stromversorgung in Leverkusen lag bezogen auf die Kundenanzahl bei rund 92 %, bezogen auf die Absatzmenge geschätzt bei etwa 80 %. Die EVL konnte zwar ihre starke Marktstellung behaupten, musste aber vor allem im Netzgebiet der EVL im Bereich der Tarifkunden wettbewerbsbedingt Absatzverluste hinnehmen, die wiederum durch netzextern akquirierte Strommengen im Großkundenbereich erfolgreich überkompensiert werden konnten.

Die EVL beschafft den größten Teil ihrer Strommengen über langfristig ausgerichtete Einkäufe mit einer ausgewogenen Risikostrategie. Die wirtschaftliche Erholung im Geschäftsjahr 2010 sorgte für eine uneinheitliche Entwicklung am Beschaffungsmarkt. Das Benchmarkprodukt des langfristigen Terminmarktes, die Grundlastlieferung 2011, variierte zwischen 45,19 €/MWh und 55,13 €/MWh. Die Peakproduktpreise lagen zwischen 57,22 €/MWh und 74,09 €/MWh. Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2010 eine stabile Preisentwicklung bei der Grundlast,

wohingegen bei der Spitzenlastlieferung sinkende Preise für die Lieferung 2011 zu beobachten waren. Dies führte insgesamt zu einem leichten Abwärtstrend.

### Gas

Die Gasabgabe stieg im Berichtsjahr aufgrund der kalten Witterung um 107,1 Mio. kWh oder 10,0 % auf 1 182,8 Mio. kWh. Damit entsprach der Absatz einem überdurchschnittlichen Geschäftsjahr, das durch eine ungewöhnliche Winterkälte gekennzeichnet ist. Neue Gasfördertechniken in den USA sowie die Wirtschaftskrise in Europa lösten eine Gasschwemme im Geschäftsjahr 2010 aus, die auch die Bezugsverträge der EVL unter Druck geraten ließ. Infolgedessen soll der Beitritt zur RheinEnergie Trading GmbH die Flexibilität der EVL auch im Gasbeschaffungssektor erhöhen und eine schnelle Reaktion auf unvorhersehbare Ereignisse sowie eine effektive Nutzung geänderter Marktbedingungen ermöglichen.

Im Rahmen der vereinbarten Anpassungsregeln stiegen die Bezugspreise im gesamten Berichtsjahr kontinuierlich an. Die EVL gab die Veränderung der Bezugskosten im Rahmen von nur einer Preiserhöhung zum 01.01.2010 weiter. Auf eine weitere Verkaufspreiserhöhung zum 01.10.2010 wurde aufgrund der Wettbewerbssituation und zugunsten einer finanziellen Entlastung der Kunden verzichtet. Zum 01.01.2010 wurden die Verkaufspreise eines durchschnittlichen ERDGAScomfort-Kunden um 0,30 Ct/kWh (brutto) bzw. 5,1 % auf 6,21 Ct/kWh erhöht. Die Gasverkaufspreise blieben im letzten Quartal 2010 trotz Bezugskostensteigerung konstant. Dadurch bezahlte ein ERDGAScomfort-Kunde bei einem Jahresverbrauch von 20 000 kWh im Berichtsjahr 162 € weniger als im Vorjahr.

### Fernwärme

Der Fernwärmeverkauf stieg ebenfalls aufgrund der Witterung um 21,8 Mio. kWh oder 14,4 % auf 173,4 Mio. kWh. Damit entsprach auch der Fernwärmeabsatz einem witterungsbedingt kalten Jahr. Die Höhe der Absatzpreise in der Sparte Fernwärme orientieren sich unter anderem am jeweiligen Stand des anrechenbaren Preises für Gas, Elektrizität und der anlegbaren Lohnvergütung. In der Fernwärmeversorgung gab es im Berichtsjahr zwei Preisanpassungen zum 01.01.2010 und 01.05.2010. Bei einem Haushaltsverbrauch von 15 000 kWh/a und einer abgerechneten Leistung von 10 kW stieg der Durchschnittsbruttopreis insgesamt um 0,32 Ct/kWh auf 7,37 Ct/kWh (+4,5 %). Ebenso wie in der Gasversorgung wurde im letzten Quartal 2010 auf eine Preiserhöhung zugunsten einer finanziellen Entlastung der Kunden verzichtet.

### Trinkwasser

Die Trinkwasserabgabe lag im Berichtsjahr mit 8,2 Mio. m<sup>3</sup> nur geringfügig niedriger als im Vorjahr. Der langjährige Trend der stagnierenden Absatzmengen in der Trinkwasserversorgung konnte damit im Berichtsjahr nur bedingt aufgehalten werden. Der Wasserpreis blieb unverändert.

Die Absatzmengen für Energie und Trinkwasser weisen im Vorjahresvergleich der letzten 5 Jahre folgende Veränderung auf:

in %	Strom	Gas	Fernwärme	Wasser
2006	+4	-3	-5	-1
2007	+1	-11	-7	-4
2008	-4	+10	+3	+1
2009	-7	-2	-1	+0
2010	+40	+10	+14	+0

## Vertrieb und Dienstleistungen

Das nachhaltige Geschäftsmodell der EVL mit wettbewerbsfähigen Energiepreisen, umfangreichen Zusatzleistungen und einer großen Dienstleistungspalette erwirtschaftete im Berichtsjahr erneut einen positiven Vertriebsaldo. Die Abnehmer honorierten die konsequente Kundenorientierung der EVL entgegen des zunehmenden Wettbewerbsdrucks und steigender Wechselquoten im liberalisierten Energiemarkt mit einer überdurchschnittlich hohen Kundenbindung und einem im Branchenvergleich beachtlichen Strom-Marktanteil von ca. 92 % in Leverkusen.

Rund zwei Drittel der Kunden im Tarifikundensegment der Stromsparte vertrauten auch weiterhin dem Premiumangebot EVL-*comfort*PRIVAT/BUSINESS. Die EVL-*comfort*CARD als Kundenbindungsinstrument mit mehr als 50 lokalen Kooperationspartnern begründet langfristig den geringeren Marktanteil des service- und preisreduzierten Angebotes EVL-*regio*PRIVAT/BUSINESS und setzte mit über 770 neu beantragten Karten ihre positive Entwicklung im Berichtsjahr fort.

Die erfolgreiche Positionierung der EVL als kundenorientierter Dienstleister wird gestützt durch ein umfangreiches Paket an Zusatzleistungen verbunden mit einer hohen Servicequalität und lokaler Präsenz. Der „City Point“ in bester Innenstadtlage mit persönlicher Kundennähe bediente mit seinem breiten Angebot insgesamt über 45 500 wertschöpfende Kontakte. Der Verkaufsdienst, dessen Beratungskompetenz aufgrund der gesetzlichen Veröffentlichungspflichten im Rahmen von Preisänderungen zunehmend gefordert wird, erhöhte die Kundenzufriedenheit durch mehr als 46 000 qualifizierte telefonische Beratungen.

Mit über 70 Umstellungen von Heizölkunden auf Gas akquirierte der Wärmeservice Leverkusen eine Anschlussleistung von 2,2 MW mit einem Gesamtverbrauch von über 4 Mio. kWh pro Jahr. Aus dem EVL-Förderprogramm konnten die Errichtung von 27 Solaranlagen mit einer Kollektorfläche von insgesamt mehr als 250 m<sup>2</sup> sowie der Erwerb von 5 Erdgasfahrzeugen gefördert werden. Das Auftragsvolumen des Dienstleistungsangebots Betriebskostenabrechnung für Vermieter, das bereits seit Jahren kontinuierlich zunimmt, stieg auch im Berichtsjahr an. Die Anzahl der Aufträge erhöhte sich auf 145 Liegenschaften mit insgesamt über 800 Abrechnungseinheiten und mehr als 5 500 Messeinrichtungen.

Die Vertriebstätigkeiten im Segment Geschäftskunden konzentrierten sich auf die Verlängerung von Lieferverträgen im Kundenbestand, die Reakquise und insbesondere auf Expansionschancen in der Neukundenakquisition, deren strategischer Ansatz eng verknüpft ist mit einer zunehmenden Etablierung der Servicemarke „EVL-*BusinessPARTNER*“. Gestützt durch den wirtschaftlichen Aufschwung nach der Finanz- und Wirtschaftskrise konnte die EVL somit im Geschäftskundenbereich die Absatzmengen für Strom spürbar steigern, insbesondere durch Neukundenakquisitionen im Großraum Leverkusen sowie in NRW. Der Wettbewerb im Gasmarkt verschärfte sich auch in 2010 kontinuierlich und führte zu unvermeidlichen Kundenverlusten vornehmlich bei Filialisten. Auch hier konnten durch den Ausbau der Neukundenakquisition neue Gaskunden gewonnen werden.

Mit dem Programm EVL-KlimaAktiv und derzeit insgesamt 16 Maßnahmen zur Steigerung von Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit stellt sich die EVL der Verantwortung, für ihre Kunden ein hohes Maß an Umwelt- und Klimaschutz mit gleichzeitig günstigen Energiekosten zu gewährleisten. Dies unterstützt Kunden dabei, einen persönlichen, aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und zudem ihre Energiekosten ohne Verzicht auf den gewohnten Komfort zu senken. Daneben

setzt die EVL selbst auf die Nutzung regenerativer und umweltschonender Energien in eigenen Projekten.

Mit aktivem Sport-, Kultur- und Sozialsponsoring festigte die EVL den Unternehmensauftritt als örtlicher Energieversorger mit starker regionaler Bindung. Das umfangreiche Engagement zur Unterstützung der Stadt und ihrer Bürger verknüpft kommunale Wertschöpfung mit gezielter Kundenbindung und wird lebendig in vielfältigen Kooperationen mit EVL-comfortCARD-Leistungsträgern, lokalen Handwerksbetrieben, Dienstleistern, Schulen sowie Vereinen und Institutionen.

## Interne und externe Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist im Berichtsjahr 2010 wieder kräftig gewachsen. Mit +3,6 % stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt so stark wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Erlebte Deutschland im Vorjahr noch die stärkste Rezession der Nachkriegszeit, waren in 2010 vor allem der Export und die Binnennachfrage ausschlaggebend für die hohen Wachstumsraten. Die Erwerbstätigenzahl erreichte mit 40,5 Mio. einen neuen Höchststand.

Die konjunkturelle Erholung und eine kalte Witterung trieben den Energieverbrauch in Deutschland im Jahr 2010 in die Höhe. Der Primärenergieverbrauch stieg um 4,6 % auf 479,6 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten. Der Verbrauch lag damit aber noch gut ein Prozent unter dem Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2008. Temperaturbereinigt wuchs der Energieverbrauch mit einer Zunahme von 1,6 % deutlich schwächer als die Gesamtwirtschaft mit 3,6 %. Unter diesen Voraussetzungen verbesserte sich die Energieproduktivität um 2 %. Die Preise an den Brennstoffmärkten lagen 2010 noch deutlich unter dem Niveau unmittelbar vor der Wirtschaftskrise. Gegenüber dem Vorjahr erholten sich die Preise aber wieder. So kostete das Rohöl der Sorte Brent durchschnittlich 79 US\$ pro Barrel und war damit 17 US\$ teurer als im Jahr 2009. Die schnell wachsenden Volkswirtschaften in Asien und die Unruhen im Nahen Osten trieben den Rohölpreis zu Beginn des Jahres 2011 wieder über 100 US\$ pro Barrel.

Alle Energieträger konnten gegenüber dem Vorjahr einen Verwendungszuwachs verzeichnen: Mineralöl +1,3 %, Erdgas +4,2 %, Steinkohle +15,4 %, Braunkohle +0,2 %, Kernenergie +4,1 % und erneuerbare Energien +9,9 %. Die Bruttostromerzeugung in Deutschland stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % auf 621 Mrd. kWh. Zur Stromerzeugung wurden vor allem Braunkohle (23,7 %), Kernenergie (22,6 %), Steinkohle (18,7 %), Erdgas (13,6 %) und erneuerbare Energien (16,5 %) eingesetzt.

Für die wirtschaftliche Entwicklung in der Versorgungswirtschaft ist das politische Umfeld besonders wichtig. Weiterhin sind Klimaschutz und verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien von besonderer Bedeutung. In Deutschland soll der Anteil erneuerbarer Energiequellen am gesamten Endenergieverbrauch bis zum Jahr 2020 auf 18 % erhöht werden. Am Stromverbrauch soll 2020 dieser Anteil 30 % und im Wärmebereich 14 % betragen.

Die EVL ist zum Jahresbeginn der RheinEnergie Trading GmbH, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der RheinEnergie AG, beigetreten. Über die RheinEnergie Trading GmbH bündeln die Partner exklusiv ihren Strom- und Gaseinkauf, um effizienter bei der Beschaffung agieren zu können, günstige Einkaufskonditionen zu erhalten und die Energieversorgung in der Region sicherzustellen. Durch gemeinsame Vorgaben wurde die Beschaffungsstrategie der EVL nachhaltig neu ausgerichtet.

Die Rheinische NETZGesellschaft mbH (RNG) nutzte gegenüber EVL als verbundener Vertriebsorganisation den abweichenden Datenaustausch im integrierten Unternehmen gemäß der Beschlüsse der Bundesnetzagentur. Die Funktion der RNG hinsichtlich der Datenaustauschprozesse und der Abrechnung der Netznutzungsentgelte gegenüber den Lieferanten wurde für das Netzgebiet Leverkusen dienstleistend durch EVL wahrgenommen.

Die Nutzung des abweichenden Datenaustausches war bis zum 30.09.2010 befristet. Zum Stichtag 31.12.2010 wurde das DV-System der EVL getrennt und die Netzdaten

in das neu aufgebaute Netzsystem der RNG überführt. Die leichte terminliche Verzögerung wurde der Bundesnetzagentur angezeigt und blieb unbeanstandet.

Um Wettbewerbschancen zu nutzen und neue Marktpotenziale zu erschließen, erweitert die EVL ihr breit gefächertes Strom- und Wärme-Produktportfolio stetig durch innovative, am Kundenbedarf orientierte Vertriebsangebote sowie durch wertschöpfende zusätzliche Serviceleistungen zur Kundenbindung. Zentrales Unternehmensziel ist es weiterhin, den Kunden auch in einem preisaggressiven Anbieterumfeld ein wettbewerbsfähiges Preis-Leistungsverhältnis zu bieten. Steigende Preisniveaus wurden nur in einem unabdingbar notwendigen Umfang in die EVL-Energiepreise einkalkuliert.

## Unsere Mitarbeiter

Die Beschäftigtenzahl der EVL blieb im Berichtsjahr mit insgesamt 378 Mitarbeitern/-innen unverändert zum Vorjahr. Zum Jahresende waren davon 30 Mitarbeiter/-innen teilzeitbeschäftigt. Mit der Einstellung von zwei kaufmännischen und vier gewerblichen Auszubildenden besetzte die EVL am 31.12.2010 insgesamt 21 Ausbildungsplätze.

Das durchschnittliche Lebensalter der Mitarbeiter/-innen betrug 43 Jahre, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 18 Jahre. Die EVL konnte im Berichtsjahr im Durchschnitt 27 Schwerbehinderten eine Beschäftigung bieten, das entspricht 7,7 % der jahresdurchschnittlichen Beschäftigung (ohne Auszubildende). Fünf Mitarbeiter/-innen erhielten Unterstützung bei der Finanzierung von Wohnungseigentum.

Mitarbeiter	31.12.2010			gegen Vorjahr %
	männlich	weiblich	gesamt	
Geschäftsführung	2	0	2	0,0
Arbeitnehmer	276	79	355	-0,6
Auszubildende	18	3	21**	10,5
Mitarbeiter insgesamt	<u>296</u>	<u>82</u>	<u>378*</u>	0,0
Mitarbeiter insgesamt in %	<u>78,3</u>	<u>21,7</u>	<u>100</u>	

\* davon 30 Teilzeitbeschäftigte (2010).

\*\* Ausbildungsquote 5,6 %.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter stiegen im Berichtsjahr um 0,3 Mio. € (1,7 %), die Aufwendungen für Sozialleistungen um 0,3 Mio. € (8,3 %). Die Versorgungsaufwendungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. € (32,5 %). Der gesamte Personalaufwand sank um 0,1 Mio. € (0,4 %). Der Aufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen ist im Zinsaufwand erfasst.

Personalkosten und Sozialleistungen	2009	2010
	Mio. €	Mio. €
Löhne und Gehälter	20,0	20,4
Sozialleistungen	3,7	4,0
Versorgung	2,3	1,6
Gesamt	26,1	26,0

## **Energie-voll Leben – Gesundheitsförderung bei der EVL**

Seit Dezember 2004 besteht bei der Energieversorgung Leverkusen das Projekt „Energie-voll Leben – EVL“ mit dem Ziel der betrieblichen Gesundheitsförderung.

Anfang September 2010 fand der 6. Gesundheitstag mit Vorträgen und Gesundheitstests in den Räumen der EVL statt. Mehrere Aktions- und Informationsstände boten den Mitarbeitern/-innen erneut ein breites Spektrum an Informationsmöglichkeiten zur Gesundheitsvorsorge. Neben dem beliebten Gesundheits-Check-up stieß eine Vielzahl weiterer Angebote auf großes Interesse, wie die individuelle Beratung zur gesunden Ernährung, zur Hautpflege und Gesunderhaltung der Beine. Die Vorträge „Ernährung und Immunsystem“ sowie „Rückenbeschwerden – die moderne Volkskrankheit“ wurden von den Mitarbeitern/-innen zahlreich besucht. Ebenfalls gut angenommen wurden auch die Schnupperkurse zum Kennenlernen von Entspannungsmethoden. Das Mitarbeiterrestaurant beteiligte sich am Gesundheitstag mit einem speziell ausgewählten Aktionsmenü.

Aufgrund der hohen Nachfrage am Gesundheitstag wurde den Mitarbeitern/-innen eine zusätzliche Option für eine Untersuchung der Form und Beweglichkeit der Wirbelsäule mit der Medimouse für Ende November ermöglicht. Als Ergebnis konnten sehr positive Messdaten festgestellt werden. 72 % der 45 untersuchten Mitarbeiter/-innen erhielten weit überdurchschnittlich gute Ergebnisse. Lediglich rund 11 % weisen eine ungünstige Haltung mit mangelhafter Beweglichkeit der Wirbelsäule auf.

Arbeitssicherheit genießt bei der EVL einen hohen Stellenwert. Auch im Berichtsjahr erhielten alle Mitarbeiter/-innen die gesetzlich mindestens einmal jährlich vorgeschriebenen Unterweisungen. Außerdem erfolgten fachspezifische Ein- und Unterweisungen. Die vorgeschriebenen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen bei den jeweiligen EVL-Mitarbeitern/-innen führte das Zentrum für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit durch. So nahmen an Bildschirmarbeitsplatzuntersuchungen (Sehtests) in den Räumen der EVL insgesamt über 40 Mitarbeiter/-innen teil, an der Lärmschutzuntersuchung insgesamt 16 Mitarbeiter/-innen. Die Untersuchungen wurden im Rahmen der vorgesehenen Fristen durchgeführt.

Gewerbliche Mitarbeiter/-innen sowie rund 5 % der kaufmännischen Angestellten besuchten im Berichtsjahr einen zweitägigen bzw. zur Auffrischung einen eintägigen Erste-Hilfe-Lehrgang in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz. Insgesamt wurden acht Erste-Hilfe-Kurse durchgeführt und 110 Mitarbeiter geschult.

### **Personalentwicklung**

Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung zur Verbesserung der fachlichen, sozialen und methodischen Kompetenz wurden die Seminar-Bausteine „Kommunikationstraining“, „Kontroversen, Konflikte, Krisen“, „Erfolgreich verkaufen“ und „Wettstreit um Kunden“ durchgeführt.

## Ertragslage

Alle Geschäftsfelder erzielten im operativen Geschäft gute oder zufriedenstellende Ergebnisse. Die Stromversorgung konnte sich bei zunehmender Wettbewerbsintensität im liberalisierten Energiemarkt weiterhin gut behaupten. Das Ergebnis der Sparte Gas ist zufriedenstellend. Die Fernwärmeversorgung weist ebenso wie die Wasserversorgung weiterhin stabile Ergebnisse aus.

Die Gesamterlöse der EVL, zu denen auch sonstige Erlöse aus der Verpachtung der Netze und deren Betriebsführung sowie Erlöse aus Installationsgeschäften und die Auflösung von passivierten Baukostenzuschüssen zugerechnet werden, erhöhten sich 2010 um 6,1 Mio. € auf 205,6 Mio. €. Das entspricht einer Zunahme um 3,1 %.

Tragende Säule blieb weiterhin die Stromversorgung mit einem Anteil von 45,3 % an den Gesamterlösen. Es folgte die Gasversorgung mit einem Anteil von 23,0 %. Die Wasserversorgung war mit 9,2 % und die Fernwärmeversorgung mit 5,1 % beteiligt. Der Sonstige Bereich steuerte 17,4 % zu den Umsatzerlösen bei.

Umsatzerlöse in Mio. €	2006	2007	2008	2009	2010
Strom	70,2	76,1	79,2	82,1	93,2
Gas	52,2	43,1	52,9	50,9	47,2
Trinkwasser	19,3	18,8	19,3	19,0	18,9
Fernwärme	10,4	9,7	10,3	10,6	10,5
Summe Energie und Trinkwasser	152,1	147,7	161,7	162,6	169,8
Sonstige	43,6	37,9	36,8	36,9	35,8
Gesamterlöse	195,7	185,6	198,5	199,5	205,6

Die Gesamtleistung, zu der neben dem Gesamtumsatz (inkl. Energiesteuer) auch die Bestandsveränderungen und sonstige betriebliche Erträge sowie aktivierte Eigenleistungen zu rechnen sind, stieg auf 239,8 Mio. €. Der Materialaufwand inkl. Netzentgelte stieg im Strombereich aufgrund mengenbedingt höherer Beschaffungskosten. Im Gasbereich sorgten im Jahresvergleich durchschnittlich niedrigere Preise und gestiegene Mengen für insgesamt gesunkene Kosten. Inklusive Fernwärme- und Wasserbeschaffung fiel der gesamte Materialaufwand um 0,2 Mio. € auf 150,4 Mio. €. Der Personalaufwand ging leicht um 0,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Abschreibungen stiegen auf 7,1 Mio. € (Vorjahr 6,6 Mio. €), die übrigen betrieblichen Aufwendungen waren mit 11,4 Mio. € und einem Rückgang von 0,3 Mio. € ähnlich hoch wie im Vorjahr. Die Konzessionsabgabe erhöhte sich um 0,1 Mio. € auf 10,0 Mio. €.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg um 0,3 Mio. € auf 18,9 Mio. €. Der Jahresüberschuss reduzierte sich aufgrund von Sondereffekten im Zuge der BilMoG-Umstellung und erwarteten Steuernachzahlungen betreffend 2008 um 2,3 Mio. € auf 14,2 Mio. €.

Jahresüberschuss in Mio. €	2006	2007	2008	2009	2010
	13,7	13,3	-4,1	16,5	14,2

## Finanz- und Vermögenslage

Bilanzstruktur	T€ Anteil									
	2006	%	2007	%	2008	%	2009	%	2010	%
<b>Vermögen</b>										
<b>Anlagevermögen</b>										
Immaterielle und Sachanlagen	79.821	54%	77.239	61%	79.677	58%	81.185	58%	81.923	54%
Finanzanlagen	7.367	5%	7.434	6%	15.555	12%	24.388	17%	27.429	18%
	87.188	59%	84.673	67%	95.232	70%	105.573	75%	109.352	72%
<b>Umlaufvermögen</b>										
Vorräte	1.922	1%	1.798	1%	2.839	2%	2.079	2%	2.115	1%
Forderungen u. sonstige VG	43.592	30%	37.176	29%	35.975	26%	29.800	21%	38.640	25%
Flüssige Mittel	14.702	10%	1.290	1%	908	1%	1.818	1%	2.577	2%
	60.216	41%	40.264	31%	39.722	29%	33.697	24%	43.332	28%
<b>Rechnungsabgrenzungsp.</b>	212	0%	2.148	2%	1.689	1%	303	1%	87	0%
	147.616	100%	127.085	100%	136.643	100%	139.573	100%	152.771	100%
<b>Kapital</b>										
<b>Eigenkapital</b>										
Eigenkapital und Rücklagen	68.969	46%	68.540	54%	51.132	38%	61.241	44%	63.838	42%
Sonderposten	935	1%	888	1%	240	0%	240	0%	200	0%
	69.904	47%	69.428	55%	51.372	38%	61.481	44%	64.038	42%
<b>Fremdkapital</b>										
Rückstellungen	30.458	21%	18.782	15%	41.061	30%	39.046	28%	36.575	24%
Verbindlichkeiten	27.528	19%	25.305	20%	30.122	22%	27.381	20%	40.931	27%
Rechnungsabgrenzungsp.	19.726	13%	13.570	10%	14.088	10%	11.665	8%	11.227	7%
	77.712	53%	57.657	45%	85.271	62%	78.092	56%	88.733	58%
davon Restlaufz. über ein Jahr	-3.008	-2%	-1.838	-1%	-7.468	-5%	-7.468	-5%	-7.468	-5%
	147.616	100%	127.085	100%	136.643	100%	139.573	100%	152.771	100%

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 31.12.2009 um 13 198 T€ auf 152 771 T€. Grund hierfür waren auf der Aktivseite der Bilanz höhere Finanzanlagen sowie höhere Forderungen. Die Erhöhung der Finanzanlagen ergibt sich aus den Ausleihungen an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (GSH), an der die EVL beteiligt ist. Die Erhöhung der Forderungen resultiert aus dem vorgezogenen Buchungsschluss wegen der IS-U Mandantentrennung und der daraus resultierenden höheren Abgrenzung des noch nicht abgelesenen Verbrauchs.

Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme stieg auf 28 %. Die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus dem höheren Bestand an Forderungen. Die erhöhte Bilanzsumme auf der Passivseite der Bilanz ergibt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Verbindlichkeiten. Diese resultieren aus der Aufnahme von kurzfristigen Darlehen bei Kreditinstituten in Höhe von 9 700 T€. Teilweise wurden

diese zur Finanzierung der Ausleihungen an das Gemeinschaftskraftwerk (GSH) verwendet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 5 340 T€ gestiegen.

Die Rückstellungen verringern sich um 2 471 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Das Eigenkapital erhöht sich um 2 597 T€. Im Geschäftsjahr 2010 wurde eine Zuführung zu den Rücklagen in Höhe von 4 945 T€ vorgenommen.

Die lang- und mittelfristigen Finanzmittel machen somit 47 % der Bilanzsumme aus. Große Teile des Anlagevermögens sind durch lang- und mittelfristiges Kapital gedeckt. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen ausreichend Forderungen und flüssige Mittel gegenüber. Die finanzielle Flexibilität und Handlungsfähigkeit ist weiter in jeder Hinsicht gesichert.

### **Stabile Finanzlage**

Der Bestand an flüssigen Mitteln stieg im Vergleich zum Vorjahr und weist per 31.12.2010 2 577 T€ aus. Im Jahr 2010 wurden die Ausleihungen an das Gemeinschaftskraftwerk GSH in Höhe von 4 118 T€ durch die Aufnahme von kurzfristigen Darlehen finanziert. Langfristig wird für die Finanzierung der Ausleihungen an GSH das hierfür vorgesehene Darlehen in Anspruch genommen. Die EVL verfügt somit weiter über eine stabile Liquiditätsbasis.

<b>Liquidität in Mio. €</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Flüssige Mittel	14 702	1 290	908	1 818	2 577

Zusätzlich verweisen wir auf die nachfolgende Kapitalflussrechnung 2009/2010.

<b>EVL-Kapitalflussrechnung</b>	2010 T€	2009 T€
Jahresergebnis	14.161	16.509
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.115	6.631
Veränderung der Sonderposten	-40	0
Veränderung der empfangenen Ertragszuschüsse und Pachtvorauszahlungen	-439	-820
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-7.987	-4.430
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	<u>32</u>	<u>-293</u>
<b>Cashflow</b>	<b>13.842</b>	<b>17.597</b>
Veränderungen der Steuerrückstellungen und übrigen kurzfristigen Rückstellungen	5.516	2.415
Veränderung bei sonstigen Bilanzposten Vorräte, Forderungen und sonstige Aktiva Verbindlichkeiten sowie andere Passiva	<u>-8.660</u> 3.851	<u>8.321</u> <u>-903</u>
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>14.549</b>	<b>27.430</b>
Investitionen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-7.969	-8.213
Finanzanlagen	-4.449	-8.896
Einnahmen aus Anlageabgängen	<u>492</u>	<u>430</u>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-11.926</b>	<b>-16.679</b>
Ausschüttungen an Gesellschafter Bilanzgewinn Vorjahr / Veränderung Rücklagen	-11.564	-6.400
Veränderung der Finanzschulden	<u>9.700</u>	<u>-3.441</u>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.864</b>	<b>-9.841</b>
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>759</b>	<b>910</b>
<b>Finanzmittelfond am Anfang des Jahres</b>	<b>1.818</b>	<b>908</b>
<b>Finanzmittelfond am Ende des Jahres</b>	<b>2.577</b>	<b>1.818</b>

**Solide Investitionen**

Die Investitionen im Sachanlagevermögen betragen im Berichtsjahr 7,8 Mio. €, in immaterielle Vermögensgegenstände wurden 0,1 Mio. € investiert. Die Erneuerung und Verstärkung der Versorgungsnetze und Stationen war mit 4,1 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Investitionsschwerpunkt. Außerdem investierte die EVL 0,7 Mio. € in Kraftfahrzeuge, Einrichtungen, Maschinen und EDV-Geräte. Die Anlagezugänge wurden weitestgehend durch Abschreibungen und Abgänge finanziert.

<b>Investitionen</b>	<b>2010 T€</b>	<b>2009 T€</b>
Strom	2 721	2 397
Gas	2 183	3 288
Trinkwasser	838	1 101
Fernwärme	920	299
Gemeinsame Anlagen	1 307	1 128

## **Entwicklung der Beteiligungen**

### **Beteiligung an der Bergische Trinkwasser-Verbund GmbH (BTV)**

Geschäftszweck der BTV ist die partnerschaftliche Beteiligung und Mitwirkung bei Entnahme, Fortleitung und Aufbereitung des Wassers aus der Großen Dhünn-Talsperre sowie der Betrieb eines Wasserlabors. Weitere Gesellschafter sind die Wuppertaler Stadtwerke, Stadtwerke Solingen sowie die EWR in Remscheid. Die BTV wird als Kostengesellschaft geführt, eine Ausschüttung erfolgt demnach nicht.

### **Beteiligung an der Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl)**

Ähnlich wie in den vorangegangenen Jahren kann die ivl GmbH auch im Geschäftsjahr 2010 auf eine sehr positive Geschäftsentwicklung zurückblicken. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 1,9 Mio. € nach Steuern. Die Gesellschafter beschlossen im Geschäftsjahr 2010, vom Jahresüberschuss 2009 eine Vollausschüttung in Höhe von 2,3 Mio. € vorzunehmen. Darüber hinaus fand zum 30.12.2010 eine Sonderausschüttung aus den Gewinnvorträgen von 3,0 Mio. € statt. Bei der mittelfristigen Planung zeigt sich eine weiterhin gute Geschäftsentwicklung mit nachhaltig positiven Ergebnissen.

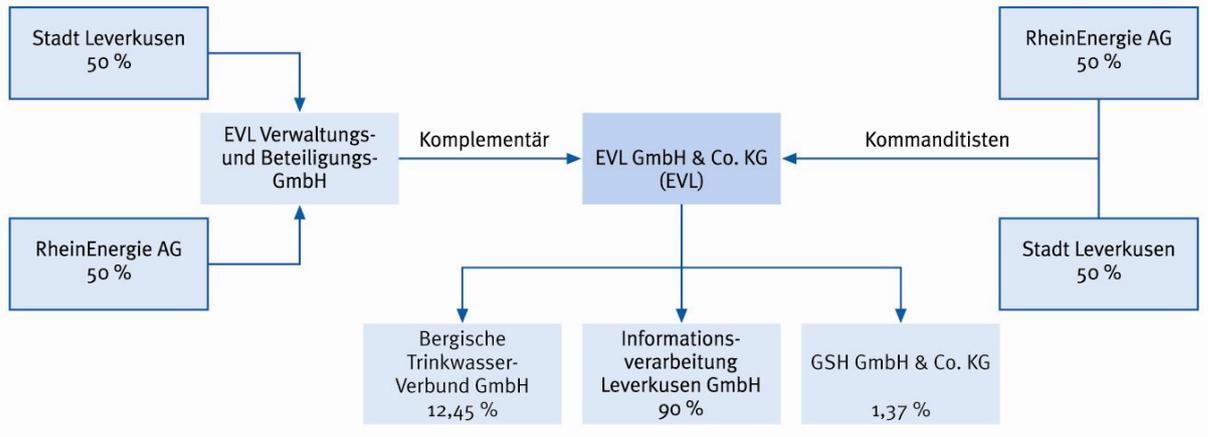
### **Beteiligung an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (GSH)**

Am 19.02.2008 beteiligte sich die EVL an der GSH, die aus dem so genannten GEKKO-Projekt entstand. Der Beteiligungsanteil beträgt 1,37 %. Die Kommanditeinlage beträgt 0,7 Mio. €. Bis zur Inbetriebnahme werden 30,5 Mio. € für Gesellschafterdarlehen und den Ausgleich von Anlaufverlusten zur Verfügung gestellt. Zum Bilanzstichtag beträgt der gewährte Darlehensstand 18,6 Mio. €.

Aufgrund von Bauverzögerungen kann die geplante Inbetriebnahme des Kraftwerksbetriebs Mitte 2011 nicht eingehalten werden. Die Inbetriebnahme wird nunmehr erst im Jahre 2013 erfolgen. Die Bauverzögerungen haben höhere Investitionskosten zur Folge. Mit der verspäteten Inbetriebnahme erhöht sich zudem der Bedarf an kostenpflichtigen CO<sub>2</sub>-Zertifikaten. Veränderte Rahmenbedingungen (höhere Steinkohlepreise, geringere Strombezugskosten, Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke) wirken ebenfalls negativ auf die Gewinnerwartung. Es werden intensive Gespräche geführt und Lösungsansätze diskutiert, um das Projekt weiterhin langfristig zu einem wirtschaftlichen Erfolg zu bringen.

Der zugewiesene Anlaufverlust für das Geschäftsjahr 2010 beträgt 1,3 Mio. €.

**Beteiligungsstruktur der EVL**



## Risikobericht

### Allgemeine Risiken

Entsprechend den Anforderungen des KonTraG identifiziert die EVL ihre Risiken nach marktwirtschaftlichen, finanziellen, technischen und organisatorischen Risiken. Ziel des Risikomanagements ist es, möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und ihre finanziellen Auswirkungen zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können. In Abhängigkeit von Schwellenwerten ist das Berichtswesen zwischen der RheinEnergie und der EVL vertikal integriert.

Mittels einer professionellen Risikomanagement-Software werden in systematischer und nachprüfbarer Form die identifizierten Risiken, deren Risikoklassifizierung, veranlasste Gegenmaßnahmen und deren Status bzw. Erledigung dokumentiert. Das Risikoinventar wird quartalsweise sowie bei Bedarf aktualisiert. Zudem treffen sich Geschäftsführung und leitende Mitarbeiter regelmäßig, um Risikopotenziale zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zur Beherrschung von Risiken einzuleiten.

Als wesentliche Risiken wurden im Geschäftsjahr die Beteiligung an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG und die kartellrechtliche Missbrauchskontrolle von Wasserpreisen identifiziert.

### Beschaffungsrisiken

Im Risikomanagementhandbuch der EVL wurde durch ein transparentes und kontrolliertes Regelwerk den Mengen-, Preis-, Kontrahenten- und Prozessrisiken des Stromhandels begegnet. Durch eine ständige Kontrolle, Weiterentwicklung und Anpassung der Risikoparameter wurde den Marktverhältnissen Rechnung getragen. Durch das Beschaffungsmanagement der RheinEnergie Trading GmbH und die damit verbundene Beteiligung am Risikokomitee wird das Risikomanagement optimiert und künftig sukzessive an die Entwicklung der strukturierten Gasbeschaffung angepasst.

Abschließend bleibt festzustellen, dass aus dem bestehenden Risikomanagementsystem von der Geschäftsführung keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken gesehen werden.

## Ausblick

### **Geschäftsentwicklung in den ersten zwei Monaten 2011**

Aufgrund der normal kalten Witterung in den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2011 sind im Vergleich zu den sehr kalten Anfangsmonaten des Vorjahres Bezugsmengentrückgänge im Gasbereich von 17,8 % und im Fernwärmebereich von 17,0 % zu verzeichnen. Für die Gasversorgung veranschlagen wir daher für das laufende Jahr einen Absatz von 1 030 Mio. kWh. In der Fernwärmeversorgung erwarten wir einen Absatz von 153 Mio. kWh. Beide Absatzmengen entsprechen der eines Normaljahres.

Durch zunehmenden Wettbewerbsdruck im offenen Strommarkt geht die EVL im eigenen Stromnetz von einem deutlichen Absatzrückgang aus. So rechnen wir 2011 netzintern mit einem Absatzverlust bei den Strom-Großkunden von 12 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahreszeitraum (-7,9 %). Nachdem im Vorjahr große Mengen an verkauften Verlustenergien den Absatz der EVL gestärkt haben, sind diese im Jahr 2011 wieder rückläufig. Insofern erreicht der Absatz im Großkundenbereich mit geplanten 265 Mio. kWh wieder einen guten Normalwert. Im Haushalts- und Gewerbekundenbereich gehen wir von einem ähnlich hohen Absatz wie im Vorjahr aus. Für das Gesamtjahr erwarten wir eine Gesamtabsatzmenge von 716,5 Mio. kWh (Vorjahr 826,6 Mio. kWh), das entspricht einer Abnahme von 13,3 %.

Die Wasserbeschaffung ist zwar in den ersten zwei Monaten minimal gesunken, wir erwarten aber für das Gesamtjahr eine ähnliche Absatzmenge wie im Vorjahr (8,2 Mio. m<sup>3</sup>).

Das Investitions- und Finanzplanvolumen beläuft sich inklusive Neubeginn und Nachträgen auf 18,0 Mio. €. Es wird geprägt durch die üblichen Geschäftstätigkeiten und die Abwicklung im Bau befindlicher Maßnahmen des Vorjahres sowie dem Neubau der Umspannanlage Küppersteg in Höhe von ca. 5,4 Mio. €.

## **Perspektiven für eine erfolgreiche Zukunft**

Die Energiebranche in Deutschland befindet sich weiter im Umbruch: Europäische Liberalisierungstrends und nationale Energiegesetze, der Diskurs um die Zukunft der Kernkraft, die steigende Wechselbereitschaft von Kunden, der Ausbau sowie die Netzintegration erneuerbarer Energiequellen oder auch der nötige Zubau konventioneller Stromerzeugungskapazitäten auf Basis von Gas und Kohle haben erheblichen Einfluss auf Versorger vor Ort. Das politisch hochkomplexe Umfeld und der härter werdende Wettbewerb bei Strom und Gas verlangen intelligente Positionen, ein unverwechselbares Profil und bewegliche Strukturen. Mit offensiven Strategien stellt sich die EVL den Aufgaben der Zukunft, um auch künftig für Kunden, Eigentümer und Bürger ein verlässlicher und wertvoller Partner zu sein.

### **Innovativer Dienstleister der Region**

Im Gegensatz zu Energielieferanten, die sich lediglich über den Produktpreis definieren, nimmt die EVL die Rolle des Infrastrukturdienstleisters ein. Das heißt: Neben Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser stellt das kommunale Unternehmen seinen Kunden innovative Technologielösungen für Heim und Betrieb, hochwertige Beratungsservices etwa zum sparsamen Energieeinsatz sowie attraktive Zusatzleistungen zur Verfügung.

Das Entscheidende dabei: Angebote und Services werden immer wieder schnell und flexibel neuen Markt- und Kundenbedürfnissen angepasst.

- Beispiel eins: Stromtankstelle. Weil mit dem Elektroauto eine Technologie vor dem Durchbruch steht, die das Fahren revolutionieren dürfte, kann auch in Leverkusen künftig Strom getankt werden. Der Anfang 2011 eröffnete „EVL-ePOINT“ in der Parkgarage City-Center in Leverkusen-Wiesdorf macht sichtbar, dass die EVL wichtige Technologietrends aktiv begleitet.
- Beispiel zwei: Smart-Metering-Angebote. 2011 wird das Pilotprojekt „Smart Metering“ fortgeführt, das den Einsatz „intelligenter Zähler“ in Alt- und Neubauten erprobt. So genannte Smart Meter zeigen vor Ort individuelle Verbräuche transparent auf und helfen so beim Energiesparen.
- Beispiel drei: „neue bahnstadt opladen“. Bei diesem für Leverkusen so wichtigen, 72 Hektar großen Infrastrukturprojekt im Zentrum von Opladen entwickelt die EVL eine innovative Versorgung mit Nahwärme, Strom und Trinkwasser. Das Energiekonzept der EVL sieht für den neuen Stadtteil aus Wohnen, Gewerbe, Kultur und Bildung effiziente Blockheizkraftwerke (BHKW) zur Gewinnung elektrischer Energie und Wärme vor. Immerhin sparen BHKW im Vergleich zur üblicherweise getrennten Strom- und Wärmeversorgung etwa 30 % Primärenergie.

### **Kooperationen mit Weitblick**

Um als Versorger ohne nennenswerte eigene Produktionskapazitäten auch künftig Kunden marktgerechte Preise und Konditionen bieten zu können, ist die EVL Partner der RheinEnergie Trading GmbH und hat gleichzeitig die Beschaffung der nötigen Strom- und Gasvolumina auf das Unternehmen übertragen. Weil die RheinEnergie Trading GmbH den physischen Einkauf und Handel von Energie bündelt sowie finanzielle Absicherungsgeschäfte durchführt, kann Energie für die Partner effizient und flexibel eingekauft werden.

Auch von der strategischen Kooperation mit der Rheinische NETZGesellschaft mbH (RNG) profitiert die EVL. Das Unternehmen steuert als Betreiber die Strom- und Gasnetze verschiedener Energieversorger in der Region. Die Vorteile dieses Gemeinschaftsmodells liegen auf der Hand: Vor dem Hintergrund vorgegebener

Entflechtungsregeln (Unbundling) für Vertriebs- und Netzstrukturen von Energieunternehmen durch das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), ist sichergestellt, dass die EnWG-Vorschriften eingehalten werden. Zudem lassen sich die durch die Unbundling-Vorschriften erforderlichen Maßnahmen durch gemeinsames Handeln kostengünstiger erbringen.

### **Kundenbedürfnisse im Vordergrund**

Die Produkt- und Servicepalette der EVL wird auch im Jahr 2011 konsequent erweitert. Damit Privatkunden mit ihrer „EVL-comfortCARD“ schneller wichtige Informationen und spannende Attraktionen finden können, gibt es seit 2011 etwa eine „App“ für iPhones – so lassen sich die über 2 000 tollen Sparofferten nun ganz einfach erkunden und nutzen.

Da bei Privatkunden der Wunsch nach mehr Energieeffizienz und klimaneutralen Angeboten kontinuierlich zunimmt, reagiert die EVL mit dem derzeit 16-Punkte-Programm EVL-KlimaAktiv. Aktuelle Informationen rund ums Energiesparen erhalten interessierte Kunden zudem per E-Mail-Newsletter.

Und im Rahmen der Dienstleistungsmarke „EVL-BusinessPARTNER“ bietet die EVL mit „Strom *greenBusiness*“ ein klimaneutrales Stromangebot in verschiedenen Varianten für Geschäftskunden an. Damit stellt die EVL ihren Unternehmenskunden nicht nur ein fortschrittliches Produkt bereit, sondern leistet aktiv einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Gleichzeitig können Geschäftskunden vom „EVL-BusinessPARTNER“-Programm nachhaltig profitieren. Das Programm bündelt vielfältige Produkte und Services, mit denen Unternehmen ihre Energiekosten deutlich verringern können.

### **Positive Kundenbewertungen**

Das konsequente Engagement der EVL, wettbewerbsfähige Produkte und serviceorientierte Dienstleistungen für Privat- und Gewerbekunden sowie Geschäftskunden zu bieten, führt zu erfreulich positiven Kundenbewertungen. Die starke Entwicklung des Geschäftskundenbereichs 2010 mit einem hohen Zuwachs gegenüber 2009 sowie die guten Prognosen für das Segment 2011 sind ein Indiz dafür.

Darüber hinaus hat eine Benchmarking-Studie im RheinEnergie-Verbund Ende 2010 ergeben: Die Gewerbekunden der EVL sind mit ihrem Versorger hochzufrieden. Tatsächlich ergab sich für die EVL bei vielen Leistungen eine maximale Bewertung. Überaus zufrieden zeigten sich die befragten Kunden etwa bei der persönlichen Betreuung, beim Telefonservice, bei der Rechnungsstellung, aber auch beim Produktpreis. Die Folge: EVL-Gewerbekunden empfehlen ihren Versorger überdurchschnittlich häufig weiter und suchen innerhalb der Benchmarking-Partner am seltensten Kontakt zu Wettbewerbern.

So wechseln EVL-Kunden des Privat- und Gewerbekundensegmentes weitaus seltener zu anderen Strom- und Gaslieferanten als im Bundesdurchschnitt. Nur etwa 8 % der Leverkusener Stromkunden und etwa 2 % der Gaskunden haben sich 2010 für neue Vertragspartner entschieden, deutschlandweit waren es bei Strom mit rund 22 % und bei Gas mit 12 % deutlich mehr (Quelle: BDEW e. V.).

Auf gute Leistungen und den resultierenden „Empfehlungsvorsprung“ baut die EVL auch im laufenden Geschäftsjahr. Kundenorientierung, Qualitätssicherung sowie Servicebereitschaft unterliegen einem beständigen Anpassungsprozess. Denn nur so lassen sich Bindungen zu den Privat- und Gewerbekunden festigen und das

Marktsegment Geschäftskunden weiter konsequent ausbauen sowie operative Prozesse den Aufgaben entsprechend anpassen.

**Verantwortung für Bürger**

Als kommunaler Dienstleister wird die EVL auch im Jahr 2011 ihre Verantwortung gegenüber Anteilseignern, den Bürgern, Unternehmen sowie Initiativen der Stadt Leverkusen gerecht werden. Sicher, verlässlich, unterstützend sind Attribute, die bei der EVL einen hohen Wert genießen und konsequent mit Leben gefüllt werden – heute und morgen.

Da die gewachsenen Kundenstrukturen der EVL äußerst solide sind, neue Strategien auch neue Geschäftsoptionen eröffnen und die EVL von engagierten sowie fachkundigen Mitarbeitern/-innen getragen wird, ergeben sich vielfältige Perspektiven für das Unternehmen. Zukunft erfolgreich gestalten, das ist zentrale Aufgabe der Energieversorgung Leverkusen.

Somit sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung auch unter verschärften Wettbewerbsbedingungen im deutschen Energiemarkt geschaffen. Für das Geschäftsjahr 2011 sowie die darauf folgenden Jahre gehen wir daher von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung für das Unternehmen aus.

Dieser Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der EVL beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Eine verlässliche quantitative Prognose kann aus heutiger Sicht aufgrund von Ungewissheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen, regulatorischen, technischen und wettbewerbsbezogenen Entwicklung jedoch nicht abgegeben werden.

Leverkusen, den 31. Mai 2011

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)  
Geschäftsführung der geschäftsführenden  
Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

Sobich

Dr. Dietzler